



Impforientierung

Wichtige Impfungen für Mädchen/Jungen bzw. junge Frauen/Männer. Alle Impfungen sind im Schulimpfprogramm der Schulärztinnen und Schulärzte.

Diphtherie

Schwere bakterielle Nasen-Rachen-Entzündung mit Behinderung der Atmung. Der Verlauf kann lebensbedrohlich sein. Komplikationen: Lähmungen, Lungen- und Herzmuskelentzündung. Die Ansteckung erfolgt durch Speicheltröpfchen.

Tetanus

Starrkrampf-Bakterien sind überall im Boden, in der Erde, im Staub. In einer verschmutzten Wunde produzieren sie ein meist tödliches Nervengift. Dieses verursacht schmerzhafte und lebensgefährliche Muskelkrämpfe auch der Atemmuskulatur. Trotz Intensivpflege sterben ca. 25% der Patienten.

Pertussis

Keuchhusten ist eine sehr ansteckende Bakterien-Infektion der Atemwege, die vor allem bei Säuglingen schwer und auch tödlich verlaufen kann. Die Infektion verursacht lang anhaltende Hustenanfälle, die zum Erstickungstod führen können.

Poliomyelitis

Das Virus der Kinderlähmung wird meist durch direkten Körperkontakt übertragen. Das Nervensystem wird angegriffen und verursacht Lähmungen an verschiedenen Körperregionen. Diese Kinderkrankheit kann auch Erwachsene befallen und zum Tod oder zu dauernden Lähmungen führen.

Masern

Hoch ansteckende Virusinfektion, die durch Tröpfchen beim Husten und Niesen übertragen wird. Hohes Fieber und Hautausschlag über dem ganzen Körper sind typische Symptome. Als Begleiterkrankung können Mittelohr-, Lungen- oder Hirnhautentzündung auftreten, die nicht selten zu Komplikationen mit Todesfolge oder dauerhaften Schädigungen führen. Wegen der schlechten Durchimpfung sterben heute noch Kinder an Masern, auch in der Schweiz.

Mumps

Virale Drüsenerkrankung, die durch Tröpfchen beim Husten übertragen wird. Typische Symptome: Fieber und eine schmerzhafte Schwellung an den Wangen. Meist harmlose Erkrankung. Sie kann auch zu Hirnhautentzündung oder zu Hörstörungen führen. Eine Hodenentzündung ist bei Männern häufig.

Röteln

Meist harmlose virale Kinderkrankheit, nicht aber für nichtgeimpfte, schwangere Frauen und ihr werdendes Kind. Das Rötelnvirus führt zu schwersten Missbildungen beim Kind in den ersten 4 Monaten der Schwangerschaft. Die Röteln werden ebenfalls durch Tröpfchen übertragen.

Varizellen

Wasserpocken oder wilde Blattern. Das hoch infektiöse Virus wird bereits Tage vor dem Ausbruch des typischen Bläschen-Ausschlags durch Tröpfchen beim Husten, Niesen und Sprechen übertragen. Die Krankheit bleibt übertragbar bis zum Verkrusten aller Bläschen, zum Beispiel auch durch das Berühren geplatzter Hautbläschen. Die Heilung ist meist problemlos, jedoch kann das Virus später eine Gürtelrose (Herpes Zoster) verursachen. Für schwangere Frauen und Säuglinge ist das Virus nicht harmlos, weshalb eine Schutzimpfung empfohlen wird, wenn man bis zum 11. Geburtstag die Krankheit nicht durchgemacht hat.

Hepatitis B

Bei jeder 4. infizierten Person entsteht eine schwere Leberentzündung, die chronisch verlaufen und zu Leberschrumpfung oder Leberkrebs führen kann. Übertragen wird das Virus einerseits durch ungeschützten Geschlechtsverkehr, andererseits durch Kontakt mit Blut oder anderen Körpersekreten eines Erkrankten. Die typischen Symptome sind Appetitlosigkeit, Erbrechen und eine Gelbfärbung der Haut aufgrund der Leberschädigung.

FSME

Das Frühsommer-Meningoenzephalitisvirus (virale Hirnhautentzündung) wird von infizierten Zecken auf den Menschen übertragen (ausführliche Informationen auf www.vsa.zh.ch/sad). Der Kanton Zürich zählt zu den Gebieten, in denen die FSME-Impfung ab dem 6. Lebensjahr empfohlen wird. Das Virus kann bei älteren Kindern und Erwachsenen eine Hirnhautentzündung verursachen, die auch bleibende Schädigungen hinterlassen kann.

HPV bei Mädchen und jungen Frauen

Humane Papillomaviren (HPV) sind sexuell übertragbare Viren und Hauptursache für Gebärmutterhalskrebs sowie für Genitalwarzen. Die Ansteckung kann durch die HPV-Impfung verhindert werden, weshalb wichtig ist, dass Mädchen und junge Frauen vor ihrem ersten Geschlechtsverkehr geimpft werden. Im Rahmen des kantonalen Impfprogramms ist für Mädchen und junge Frauen von 11 bis 26 Jahren die Impfung kostenlos. Das kostenlose Impfprogramm ist bis 2017 verlängert worden. Zudem ist die Impfung gegen HPV für 11- bis 14-jährige Mädchen eine



Basisimpfung im Schweizerischen Impfplan und wird in diesem Alter 2 Mal geimpft. Die Impfung ersetzt weder den Schutz mittels Kondom vor anderen sexuell übertragbaren Krankheiten noch die regelmässigen Kontrollen bei der Gynäkologin oder beim Gynäkologen.

HPV bei Jungen und jungen Männern

Humane Papillomaviren (HPV) können auch bei Jungen und jungen Männern Krebs am Genitale und im Rachenbereich sowie Genitalwarzen verursachen. Das Bundesamt für Gesundheit empfiehlt deshalb die Impfung gegen HPV auch für Jungen und junge Männer von 11 bis 26 Jahren als **ergänzende** Impfung. Auch die Kosten der ergänzenden Impfung gegen HPV für Jungen und jungen Männern von 11 bis 26 Jahren werden ab dem **1. Juli 2016** im Rahmen von kantonalen Impfprogrammen übernommen. 11- bis 14-jährige Jungen erhalten wie die gleichaltrigen Mädchen 2 Impfungen gegen HPV. Die



Impfung ersetzt nicht den Schutz mittels Kondom vor anderen sexuell übertragbaren Krankheiten.

Ausführlichere Informationen finden Sie unter folgendem Link: <http://www.sichimpfen.ch>